

Cradle to Cradle – Ein Konzept für die Uni Tübingen?

Beirat für Nachhaltige Entwicklung am 29.10.2015

Handreichung

Philipp Hertling (philipp.hertling@student.uni-tuebingen.de)

- Anlage:**
- (1) Flyer des C2C e.V.
 - (2) Sonderausgabe forum NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

Auf die Rückfrage, ob sich die Landesregierung vorstellen könne, dass BaWü ein C2C-Bundesland wird, antwortete der Staatssekretär der Finanzen Peter Hofelich sinngemäß: Wir finden das C2C-Konzept unterstützenswert, beschäftigen uns auf wissenschaftlicher Ebene gerade noch tiefergehend damit und werden es bei den Landtagswahlen 2016 in das Regierungsprogramm mit aufnehmen.

(Evangelischer Kirchentag 2015 in Stuttgart)

Probleme

- Müll
- Giftstoffe
- Innenraumluft

Umweltleitlinien der Universität Tübingen – Ziel: „weniger schlecht“

- „negative Auswirkungen kontinuierlich zu verringern“ (Präambel)
- „Ressourcenverbrauch und Umweltbelastungen reduzieren“ (Punkt 4)
- „den Ressourceneinsatz zu senken“ (Punkt 4)
- „sparsamer und effizienter Umgang mit den Ressourcen“ (Punkt 4)
- „Umweltbelastungen [...] werden [...] vermieden“ (Punkt 4)
- „ressourceneffiziente [...] Bewirtschaftung“ (Punkt 5)

Was ist Cradle to Cradle? – Ziel: „mehr gut“

- **Ökoeffektivität** (in Abgrenzung zu Ökoeffizienz): Qualität, Innovation, Schönheit, positives Ziel, positiv definierte Materialien, positiver Fußabdruck (Mensch als Nützlichling)
- **3 Prinzipien:** (1) Alles ist Nährstoff, (2) Nutzung erneuerbarer Energien, (3) Vielfalt feiern
- **2 Kreisläufe** (sog. Nährstoff-Metabolismen): biologischer Kreislauf und technischer Kreislauf
- Kriterien der C2C-Zertifizierung: Material-Gesundheit, Material-Wiederverwertung, Nutzung erneuerbarer Energien, Umgang mit Wasser, soziale Fairness (Weitere Informationen zu Kriterien der Zertifizierung unter: <http://www.umweltgutachter.de/product-standard>)
- Ein 4-Minuten-Video fast C2C zusammen: <https://www.youtube.com/watch?v=urGAixTj3Dw>

Überlegungen

- Wie lässt sich C2C an der Uni Tübingen in die Praxis umsetzen?
- Welche Chancen und Möglichkeiten bietet die praktische Umsetzung von C2C an der Uni Tübingen?
- Welche Argumente gibt es?
- **Ziel:** Prozess der praktischen Umsetzung von C2C an der Uni Tübingen initiieren, diskutieren, begleiten und dokumentieren

Kontakt zur Uni Tübingen

- Hedwig Ogrzewalla, Umweltkoordinatorin
- Beirat für Nachhaltige Entwicklung
- EMAS-Prozess
- Innovationsfond Nachhaltige Entwicklung (IZEW)

Filmabend am 20.01.2015

- Förderung durch den Innovationsfond Nachhaltige Entwicklung
- Einladung per Uni-Rundmail mit Unterstützung durch Frau Ogrzewalla
- Dokumentation „Nie mehr Müll“ (45 Minuten, WDR, 2010)
- Ziel: Dialog befördern

Umweltleitlinien der Universität Tübingen – Anknüpfungspunkte (Argumentationsgrundlage!)

- „Multiplikatorfunktion [...] Vorbild und Dialogforum“ (Präambel)
- „nachhaltige Entwicklung als lokales Projekt in die Tat umzusetzen“ (Präambel)
- „Alle Universitätsangehörigen sind aufgefordert [...] Vorschläge und Ideen einzubringen.“ (Punkt 2)
- „setzt sich für die Umsetzung aktueller umwelttechnischer Standards ein“ (Punkt 3)
- „Bei allen baulichen Maßnahmen werden schon bei der Planung ökologische Aspekte berücksichtigt.“ (Punkt 5)
- „Verwendung umweltfreundlicher Materialien“ (Punkt 5)
- „Für Beschaffung und Investitionen werden [...] umwelt- und sozialverträgliche Varianten bevorzugt.“ (Punkt 6)
- „Die Universität wirkt auf ihre zuliefernden Unternehmen und VertragspartnerInnen zu einer ökologischen und sozialen Verbesserung ein.“ (Punkt 6)

C2C-Reiniger von tana-Chemie

- Schlüsselpersonen: Frau Ogrzewalla (Umweltkoordinatorin), Herr Strege (Abteilung Einkauf), Frau Eissler (Abfallbeauftragte), Frau Gretu (Leiterin des Reinigungspersonals der Neuen Aula), Herr Richter (tana-Chemie, Werner & Mertz)
- Weitere Infos zu den C2C-Reinigern von tana-Chemie:
 - (1) <https://epeaswitzerland.com/green-care-professional/>
 - (2) http://www.c2ccertified.org/products/scorecard/green_care_professional_cleaning_car_e_range
 - (3) http://werner-mertz.de/Pressecenter/Presstexte/Detail_448.html

Vorschläge für die Uni Tübingen (Maßnahmenkatalog)

- Kreislaufwirtschaft als Konzept in die Umweltleitlinien integrieren
 - o Ressourceneffizienz und(!) Ressourceneffektivität
 - o Ökoeffizienz und(!) Ökoeffektivität
 - o Abfallbeauftragte wird zukünftig zur Nährstoffbeauftragten ;-)
- Öffentliche Beschaffung nach C2C-Kriterien ausrichten
 - o Universität kann positiv auf ihre zuliefernden Unternehmen einwirken und Transparenz einfordern (vgl. Punkt 6 der Umweltleitlinien)
 - o Zulieferer sollen definieren, was in ihren Produkten drin ist
 - o Zulieferer sollen ggf. ein Rücknahme-Konzept vorweisen
- Gebäudebau und Innenraumluft

- Innenraumluftqualität berücksichtigen (vgl. Brechtbau-Bibliothek)
- „Greening the University“ im wörtlichen Sinne
- Lehre und Forschung (evtl. lassen sich Projekte/Umstellungen wissenschaftlich begleiten, um Auswirkungen/Veränderungen zu untersuchen?)

Argumentation

- Baut auf bisher Erreichtes auf: Umweltleitlinien, Beirat für NE, EMAS-Prozess
- Universität als große öffentliche Einrichtung übernimmt gesellschaftliche Verantwortung
 - Öffentliche Einrichtungen = öffentliche Gelder = gesellschaftliche Verantwortung
 - Vorreiterrolle der Universität
 - Positive Agenda nach außen kommunizieren (Multiplikatoreffekt)
- Gute Lernatmosphäre schaffen (möglicherweise als Teil der Exzellenz-Initiative?)
 - Gute Lernatmosphäre = gute Leistungen = gute Universität = glückliche Studenten
- Beitrag zu Arbeitssicherheit und Umweltschutz (z.B. durch Verbesserung der Innenraumluftqualität)

Fazit

Die Universität kann durch Absichtserklärungen und den Dialog mit ihren zuliefernden Unternehmen als große öffentliche Institution zu einem positiven gesellschaftlichen Fußabdruck beitragen.

Diskussion

- Wie lässt sich C2C an der Uni Tübingen in die Praxis umsetzen und in die Nachhaltigkeitsstrategie integrieren?
- Integration von Maßnahmen in den EMAS-Prozess der Universität? Vorbild: von der Universitätsleitung beschlossene Umstellung des zentralen Papiereinkaufs auf Recyclingpapier ab 01. Oktober 2010.
- Wie könnte eine Neuformulierung der Umweltleitlinien aussehen, z.B. in puncto Gebäudesanierung oder Ökoeffektivität?
- Anwendung von C2C bei Sanierung und Neubau von Unigebäuden? Kontakt zum Landesamt für Vermögen und Bau, Kontakt zur Uni Tübingen? Weitere Infos zu C2C in der Baubranche: <http://www.baulinks.de/webplugin/2015/0870.php4>
- Welche Chancen und Möglichkeiten bietet die praktische Umsetzung von C2C an der Uni Tübingen?

Mögliche Produkte (Auswahl)

Toilettenpapier (Van Houtum), Reinigungsmittel (tana-Chemie), Teppichböden (Desso), Bodenbeläge (Tarkett), Büromaterial (Stabilo), Fenstergläser (Schüco), Druckerpapier (Steinbeis), Druckfarben (Marabu), Möbel (Steelcase), Dachbegrünung (Xero Flor)

Cradle to Cradle e.V.

Website: www.c2c-ev.de

C2C Kongress: www.c2c-kongress.de

Facebook: www.facebook.com/C2C.eV

Kontakt: info@c2c-ev.de

Regionalgruppe Tübingen

Philipp Hertling (philipp.hertling@student.uni-tuebingen.de)



CRADLE TO CRADLE E.V.